



## **Schulinterner Lehrplan**

**- Deutsch –**

**Stand: 30.11.2015**

## Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	2
2	Entscheidungen zum Unterricht .....	2
2.1	Unterrichtsvorhaben Sekundarstufe I und II .....	2
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit .....	3
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung .....	4
2.3.1	Sekundarstufe I .....	5
2.3.2	Sekundarstufe II .....	8
2.4	Lehr- und Lernmittel .....	12
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen .....	13
4	Qualitätssicherung und Evaluation .....	14

## 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Joseph-Haydn Gymnasium liegt in Senden und beschult neben Schülerinnen und Schülern aus dem Kerngebiet der Gemeinde auch solche aus den umliegenden Dörfern. Durch die verkehrstechnisch gute Anbindung an Münster, Dortmund, Coesfeld und Bochum ist gerade für die Oberstufenkurse ein abwechslungsreiches Theaterangebot vorhanden, das auch immer wieder genutzt wird.

Unsere Schulbibliothek ist für wissenschaftspropädeutisches Arbeiten für Oberstufenschüler fachlich und mit 10 Computerarbeitsplätzen auch technisch umfangreich ausgestattet. Für Unter- und Mittelstufenschüler bietet die Schülerbibliothek ein sehr breitgefächertes Leseangebot an, das ständig erweitert und aktualisiert wird.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. In der Unterstufe findet eine Diagnose im Bereich Lese- und Rechtschreibförderung in Zusammenarbeit mit dem Centrum für Teilleistungsschwächen in Lüdinghausen und dem Lernserver der Universität Münster ([www.lernserver.de](http://www.lernserver.de)) statt.

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des JHG und seinem Leitbild **VERANTWORTUNG. LEBEN. LERNEN.** setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Die Fachgruppe Deutsch setzt an dieser Stelle das Medien- und Methodenkonzept der Schule um ([www.jhgsenden.de/foerderprofil/methoden-und-medien.html](http://www.jhgsenden.de/foerderprofil/methoden-und-medien.html)).

Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen der Kernlehrpläne Sek I und Sek II erfolgt in Abstimmung mit den eingeführten Lehrbüchern.

### 2.1 Unterrichtsvorhaben Sekundarstufe I und II

Zur besseren Lesbarkeit und Praktikabilität für die Arbeit im Schulalltag weisen wir die Unterrichtsvorhaben in zwei separaten Dokumenten aus:

**Sek I:** [1\\_2014\\_JHG\\_Deutsch\\_Sek I.pdf](#) (zuletzt aktualisiert Dezember 2015)

**Sek II:** [2\\_2015\\_06\\_11\\_JHG\\_schulinternes\\_Curriculum\\_Deutsch\\_EF\\_Q1\\_Q2.pdf](#)

Die Unterrichtsvorhaben für die Sekundarstufe II aktualisieren wir gemäß den Vorgaben zum Abitur regelmäßig. Exemplarisch weisen wir hier die Themenübersicht ab Abitur 2017 aus:

Inhaltsverzeichnis

<b>Einführungsphase</b>	
Thema 1: Warum verstehst du mich (nicht)? - Gelungene und misslungene <b>Kommunikation</b> in Alltagssituationen.....	2
Thema 2: Fremdheitserfahrungen in lyrischen Texten.....	4
Thema 3: „Der Kampf für eine gerechtere Gesellschaft“ am Beispiel eines Sozialdramas → <b>Georg Büchner, Woyzeck</b> .....	6
Thema 4: Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft.....	8
<b>Grundkurs Q1</b>	
Thema 1: Sprachliche Vielfalt im 21. Jhd → <b>Mehrsprachigkeit</b> .....	10
Thema 2: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters (I) → <b>Urs Widmer, Top Dogs (Drama 2)</b> .....	12
Thema 3: Leiderfahrung des Menschen in der Liebe, in der Stadt und im Krieg: → <b>Expressionismus</b> .....	14
Thema 4: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft: → <b>F. Kafka, Die Verwandlung (1912)</b> .....	16
<b>Grundkurs Q2</b>	
Thema 5: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters (II): → <b>J. W. v. Goethe, Faust I</b> .....	18
Thema 6: Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?.....	20
Thema 7: Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart → <b>Peter Stamm, Agnes</b> .....	22
<b>Leistungskurs Q1</b>	
Thema 1: Sprachliche Vielfalt im 21. Jhd → <b>Mehrsprachigkeit</b> .....	23
Thema 2: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters → <b>Urs Widmer, Top Dogs (Drama 2)</b> .....	25
Thema 3: Leiderfahrung des Menschen in der Liebe, in der Stadt und im Krieg: → <b>Expressionismus</b> .....	27
Thema 4: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft: → <b>F. Kafka, Der Prozess (1915)</b> .....	29
<b>Leistungskurs Q2</b>	
Thema 5: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters (II): → <b>J. W. v. Goethe, Faust I</b> .....	31
Thema 6: Spracherwerb – Wie kommt der Mensch zur Sprache?.....	33
Thema 7: Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart → <b>Peter Stamm, Agnes</b> .....	35
Thema 8: Bewegte Bilder unserer Zeit.....	36

2015\_06\_11\_JHG\_schulinternes\_Curriculum\_Deutsch\_EF\_Q1\_Q2 - Beschlussfassung

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan Sek I und II erhebt den Anspruch, sämtliche in den Kernlehrplänen angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

In beiden Dokumenten wird die für alle Fachlehrkräfte gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Kompetenzerwartungen (KE) dargestellt. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich dabei als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms und unseres Leitbildes **VERANTWORTUNG. LEBEN. LERNEN.** hat die Fachkonferenz Deutsch im JHG die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

## Überfachliche Grundsätze:

1. Wir unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler in dem Prozess, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
2. Wir nehmen insbesondere in den Eingangsklassen 5 als auch in der Einführungsphase im Unterricht Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Lernenden.
3. Wir wählen für die Struktur der Lernprozesse geeignete Problemstellungen und lebensweltliche Bezüge.
4. Unsere Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
5. Im Umgang mit Medien ermöglichen wir eine kontinuierliche Kompetenzentwicklung. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation vor Arbeitsergebnissen.
6. Wir fördern das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
7. Wir beziehen die Lernenden in die Unterrichtsgestaltung ein und beteiligen sie an evaluativen Prozessen.
8. Wir geben unseren Schülerinnen und Schüler regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen, um die individuelle Kompetenzentwicklung zu fördern.
9. Wir berücksichtigen - wenn möglich – bei der Umsetzung von Unterrichtsvorhaben fächerübergreifende Aspekte.

## Fachliche Grundsätze:

- 1.) Wir fördern die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Schreiben verstehen wir grundsätzlich als Prozess: Zur Vorbereitung auf komplexere Schreibaufgaben soll die demnach die Entwicklung von Teilkompetenzen in Lernarrangements stärker berücksichtigt werden.
- 2.) Wir gestalten unterschiedliche kommunikative Kontexte, um die Lernenden zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.
- 3.) Durch unseren Deutschunterricht streben wir die Förderung der Lesefreude, auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte, sowie die Förderung der Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben, an.
- 4.) Unser Unterricht regt insbesondere über die Arbeit mit literarischen Werken und Medien die Auseinandersetzung mit ethisch-moralischen und gesellschaftspolitischen Fragestellungen an.
- 5.) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben fördern wir das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Um Leistungen vergleichbar und Bewertungen transparent zu machen, legt die Fachschaft Deutsch allgemeine Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung fest, die sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung gelten. Gleichwohl geschieht dies im

Rahmen der pädagogisch zu verantwortenden Freiräume und vor dem Hintergrund der Anforderungen, Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern und individuelle Lernwege zu eröffnen.

Den Lernenden müssen die Bewertungskriterien für die mündlichen und schriftlichen Leistungen transparent sein; deshalb werden sie in der Sekundarstufe I zu Beginn eines Schuljahres und in der Sekundarstufe II zu Beginn eines Kurshalbjahres den Schülerinnen und Schülern mitgeteilt. Die Mitteilung ist im Klassenbuch und Kursheft zu vermerken.

Lernenden mit einem rechtlich geklärten Anspruch auf Nachteilsausgleich wird dieser entsprechend der individuellen Notwendigkeit sowohl im Unterricht als auch bei Klassenarbeiten und Klausuren gewährt.

### 2.3.1 Sekundarstufe I

Auf der Grundlage von APO-SI vom 01.06.2015, § 48 SchulG sowie **Kapitel 5** des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

#### a) Sonstige Leistungen

Bei der Bewertung der „Sonstigen Leistungen“ sind die überfachlichen Kriterien „Quantität der Mitarbeit“, „Qualität der Mitarbeit“, „Kommunikation“, „individuelle Arbeitsorganisation“, „kooperative Arbeitsorganisation“ sowie die sich im Unterrichtsverlauf zeigende Vor- und Nacharbeit von Unterrichtsinhalten zu berücksichtigen. Das als Kompetenzraster erstellte **SoLeikonzept**<sup>1</sup> sollte als Selbsteinschätzung und / oder Fremdeinschätzung in den einzelnen Jahrgangsstufen wiederholt eingesetzt werden. Mit Blick auf die Förderung prozessbezogener Kompetenzen verstehen wir das **SoLeikonzept** als ein Instrumentarium, Kommunikation über die individuelle Leistungsentwicklung kriterienorientiert zu ermöglichen und metakognitive Kompetenzen der Lernenden zu entwickeln.

Ergänzt wird diese grundsätzliche Absprache durch weitere verbindlich implementierte Formen. Exemplarisch sei hier die Portfolioarbeit in der 7. Klasse genannt. Auch hier erfolgt Leistungsbewertung auf der Basis eines vor Arbeitsbeginn transparent gemachten Kriterienkatalogs.

In allen Jahrgangsstufen fördern wir durch zumeist operatorengeleitete Aufgabenstellungen die Lern- und Leistungsentwicklung in allen Anforderungsbereichen. Dadurch schaffen wir auch Transparenz dafür, dass die Qualität von Beiträgen gegenüber der Quantität höher gewichtet wird.

Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen in der 8. Klasse werden bei der Festlegung der Zeugnisnote ebenfalls angemessen berücksichtigt. Das bedeutet, dass bei der Entscheidung zwischen zwei Notenstufen im Rahmen der festzulegenden Zeugnisnote besonders positive Lernstandsergebnisse, die über den bisherigen Erwartungen liegen, positiv und negative Ergebnisse, die deutlich unter den Erwartungen liegen, negativ berücksichtigt werden.

Für mögliche weitere „schriftliche Lernzielkontrollen“ (max. 25 Minuten) beachtet die Fachschaft den gesetzlichen Rahmen und das Hausaufgabenkonzept der Schule.

---

<sup>1</sup> SoLeikonzept vom 24.02.2011

## b) Schriftliche Arbeiten

Für Klassenarbeiten sind die verschiedenen **Aufgabentypen** für die Sekundarstufe I im Rahmen des schulinternen Lehrplans zu den Unterrichtsvorhaben ausgewiesen und so verteilt, dass sie eine jeweilige Leistungsentwicklung widerspiegeln können. Zumeist erfolgt die Leistungsbewertung hier auf der Basis eines kriterienorientierten Bewertungsbogens, der im Verlauf der Sekundarstufe zunehmend komplexer angelegt wird.

Wenn möglich, werden Klassenarbeiten in den verschiedenen Jahrgangsstufen auch gemeinsam entwickelt und Bewertungskriterien festgelegt. Zur Sicherung der Vergleichbarkeit der Leistungsbewertung korrigieren und bewerten die Fachschaftsmitglieder mindestens einmal im Schuljahr gemeinsam eine Klassenarbeit und diskutieren die Ergebnisse in einer Fachdienstbesprechung oder Fachkonferenz.

Die Korrektur einer Klassenarbeit setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster. Wie in der Oberstufe sind in allen Jahrgangsstufen die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. In modifizierter Form bereiten wir die Lernenden in der Sekundarstufe I schrittweise darauf vor.

---

### Exemplarischer Erwartungshorizont für die Darstellungsleistung in einer Klassenarbeit der JS 5

Gesamtpunktzahl: 50 Punkte

Gewichtung der Darstellungsleistung: 28 %

---

#### Darstellungsleistung

	Anforderungen	erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl
Du ...			
	• verwendest genaue und treffende Begriffe.	5	
	• verwendest eine korrekte und abwechslungsreiche Syntax.	4	
	• schreibst sprachlich richtig (Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung).	5	
	<b>Zu erreichende Gesamtpunktzahl (Darstellung)</b>	<b>14</b>	

Die Darstellungsleistung ist abhängig von den im Unterricht behandelten Aspekten der Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung sowie des Ausdrucks.

Aus: *Deutschbuch 5, Handreichungen für den Unterricht, Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin, 2013.*

---

## Exemplarischer Erwartungshorizont für die Darstellungsleistung in einer Klassenarbeit der JS 9

Gesamtpunktzahl: 60 Punkte

Gewichtung der Darstellungsleistung: 38 %

### Darstellungsleistung

	<b>Anforderungen</b>	erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl
	Du ...		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen + -methodischen Anforderungen.                             <ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Trennung von Handlungs- und Metaebene (z.B.: ☺)</li> <li>✓ begründeter Bezug von beschreibenden, deutenden und wertenden Aussagen ( und <u>nicht</u> einfache Aneinanderreihung von sprachlichen Auffälligkeiten ohne Deutung)</li> <li>✓ Verwendung von Fachbegriffen in sinnvollem Zusammenhang</li> <li>✓ Beachtung der Tempora (analysiert wird im <b>Präsens</b>)</li> </ul> </li> </ul>	3	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• belegst Deine Aussagen durch angemessenes und sinnvolles Zitieren. (auch hier nicht einfach ein Zitat an das andere reihen, sondern nur in begründender Funktion!)</li> </ul>	2	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schreibst sprachlich richtig. (Rechtschreibfehler, Zeichenfehler)</li> </ul>	5	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• formulierst grammatisch korrekt (Gr, Sb, St)</li> </ul>	5	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• drückst Dich verständlich + präzise aus (A, W, Wdh, Bz, Logik). Dein Text ist flüssig und gedanklich klar.</li> </ul>	5	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Äußere Gestaltung? (Optische Gliederung, Schrift, Ordnung)</li> </ul>	3	
	<b>Zu erreichende Gesamtpunktzahl (Darstellung)</b>	<b>18</b>	

Die Bewertungsraster zur inhaltlichen Leistung berücksichtigen die aspektorientierte Aufgabenstellung und die im Unterricht erarbeiteten Verfahren oder Anforderungen.

Das ausgefüllte Bewertungsraster wird ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

Die Rückgabe der Klassenarbeiten erfolgt zeitnah.

### Dauer der Klassenarbeiten

Klasse	Anzahl	Dauer in Minuten
5	6	45
6	6	45
7	6	45
8	5 (3 + 2)	3 x 60, LS, 60 + 90
9	4	90



### 2.3.2 Sekundarstufe II

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie **Kapitel 3** des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Die Beurteilungsbereiche „Sonstige Leistungen im Unterricht“ und „Klausuren“ gehen zu gleichen Teilen (jeweils 50%) in die Endnote ein.

#### a) Sonstige Leistungen

Zum Beurteilungsbereich der „Sonstigen Leistungen“ gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan).

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein.

Folgende Indikatoren veranschaulichen exemplarisch Bewertungskriterien der „Sonstigen Leistungen“.

- 1) Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen)
  - Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen
  - Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
  - Intensität der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit
  - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen
- 2) Präsentationen, Referate
  - fachliche Kompetenz
  - Originalität und Ideenreichtum
  - Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)
  - Strukturierung
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
  - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
  - adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache
- 3) Protokolle
  - sachliche Richtigkeit
  - Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
  - formale Korrektheit
- 4) Portfolios
  - fachliche Richtigkeit
  - Differenziertheit der Metareflexion
  - Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung

- Selbstständigkeit
  - Originalität und Ideenreichtum
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
  - formale Gestaltung, Layout
- 5) Projektarbeit
- fachliche Qualität
  - Methodenkompetenz
  - Präsentationskompetenz
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
  - Originalität und Ideenreichtum
  - Selbstständigkeit
  - Arbeitsintensität
  - Planungs- und Organisationskompetenz
  - Teamfähigkeit

Eine Gewichtung der Aspekte wird von der Fachkonferenz nicht festgelegt. Dies obliegt der Fachlehrkraft in ihrer fachlichen und pädagogischen Verantwortung. Insgesamt sind auch in der Oberstufe bei der Bewertung der „Sonstigen Leistungen“ die überfachlichen Kriterien „Quantität der Mitarbeit“, „Qualität der Mitarbeit“, „Kommunikation“, „individuelle Arbeitsorganisation“, „kooperative Arbeitsorganisation“ sowie die sich im Unterrichtsverlauf zeigende Vor- und Nacharbeit von Unterrichtsinhalten zu berücksichtigen. Das als Kompetenzraster erstellte SoLeikonzept<sup>2</sup> wird deshalb ebenfalls zur Selbsteinschätzung und / oder Fremdeinschätzung empfohlen.

## b) Schriftliche Arbeiten

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden. Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit<sup>3</sup> wie eine Klausurnote gewertet.

Klausuren sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass in Klausuren immer Leistungen in allen drei Anforderungsbereichen gefordert werden und erbracht werden können; ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen ist nicht

---

<sup>2</sup> SoLeikonzept vom 24.02.2011

<sup>3</sup> Vgl. weitere Ausführungen S. 12 und S. 14. Das Bewertungsraster liegt als separates Dokument vor: 2015\_11\_30\_Bewertungsraster Facharbeit – Deutsch.pdf

zulässig,

- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
- dass in der Q2 mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

Wenn möglich, werden Klausuren auch gemeinsam entwickelt und Bewertungskriterien festgelegt. Zur Sicherung der Vergleichbarkeit der Leistungsbewertung korrigieren und bewerten die Fachschaftsmitglieder mindestens einmal im Schuljahr gemeinsam eine Klausur und diskutieren die Ergebnisse in einer Fachdienstbesprechung oder Fachkonferenz.

### Dauer und Anzahl der Klausuren

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Stufe	Dauer		Anzahl
EF, 1. Halbjahr	90 Min.		2
EF, 2. Halbjahr	90 Min.		2
	<b>GK</b>	<b>LK</b>	
Q1, 1. Halbjahr	110 Min.	135 Min.	2
Q1, 2. Halbjahr	110 Min.	135 Min.	2
Q2, 1. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 2. Halbjahr	180 Min.	255 Min.	1

Mit dieser zeitlichen Staffelung führen wir sukzessive an das (Zeit-)Niveau im Abitur heran, differenzieren aber gleichzeitig Grund- und Leistungskurse.

### Schriftliche Aufgabenarten im Zentralabitur

Aufgabenart I	A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	A	Erörterung von Sachtexten
	B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

## Korrektur einer Klausur

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden.

Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich in der Oberstufe an der des Zentralabiturs. Da in Klausuren neben der Verdeutlichung des fachlichen Verständnisses auch die Darstellung bedeutsam ist, führen gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit zu einer Absenkung der Note gem. APO-GOST § 13 (2).

### Exemplarischer Erwartungshorizont für die Darstellungsleistung in einer Klausur der GOST

Bereich	Anforderungen	Punkte
Textstruktur	<b>Der Schüler/die Schülerin ...</b> strukturiert seinen Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar: <ul style="list-style-type: none"> <li>- angemessene Gewichtung der Teilaufgaben in der Durchführung,</li> <li>- gegliederte und angemessen gewichtete Anlage der Arbeit,</li> <li>- schlüssige Verbindung der einzelnen Arbeitsschritte,</li> <li>- schlüssige gedankliche Verknüpfung von Sätzen,</li> <li>- Vermeidung unnötiger Redundanzen.</li> </ul>	6
Fachmethodik	formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Trennung von Handlungs- und Metaebene,</li> <li>- begründeter Bezug von beschreibenden, deutenden und wertenden Aussagen,</li> <li>- Verwendung von Fachtermini in sinnvollem Zusammenhang,</li> <li>- Beachtung der Tempora,</li> <li>- korrekte Redewiedergabe (Modalität).</li> </ul>	6
Zitier-technik	belegt Aussagen <ul style="list-style-type: none"> <li>- durch angemessenes und korrektes Zitieren,</li> <li>- sinnvollen Gebrauch von vollständigen oder gekürzten Zitaten in begründender Funktion.</li> </ul>	3
Ausdrucks-vermögen	drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus: <ul style="list-style-type: none"> <li>- sachlich-distanzierte Schreibweise,</li> <li>- Schriftsprachlichkeit,</li> <li>- begrifflich abstrakte Ausdrucksfähigkeit.</li> </ul>	5
Syntax	formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex (und zugleich klar). <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Vollständigkeit der Sätze ist gegeben, keine Sätze ohne Subjekt oder Prädikat,</li> <li>- keine alleinstehenden Nebensätze, keine falsch angeschlossenen „dass“-Sätze</li> <li>- die Beachtung der korrekten Wortstellung ist gegeben [St],</li> <li>- die Befähigung zur angemessenen und sinnvollen Verwendung verschiedener Satzmuster (Parataxe und angemessene Hypotaxe in unterschiedlicher Komplexität) wird gezeigt,</li> <li>- die Verwendung richtiger und unterschiedlicher Subjunktionen wird erreicht.</li> </ul>	5
Sprach-richtigkeit	schreibt sprachlich richtig. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Orthografie,</li> <li>- Interpunktion, besonders Abtrennung von Nebensätzen, Zeichensetzung in Infinitivsätzen,</li> <li>- Grammatik</li> </ul>	3
	Summe	28

**Punkte** entsprechen hier wie in den Klausuren des Zentralabiturs dem prozentualen Anteil =28/100 he  
Hinweise zur individuellen Weiterarbeit und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung. Wir orientieren uns an Beispielen für Prüfungsaufgaben und Auswertungskriterien sowie Konstruktionsvorgaben und Operatorenübersichten für Abituraufgaben:

<http://www.standardsicherung.nrw.de/abitur-gost/faecher.php>.

Die Rückgabe der Klausuren erfolgt zeitnah.

## Facharbeiten

Die Facharbeit ersetzt am JHG nach Beschluss der Schulkonferenz die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Während den Jahrgangsstufenleitungen die Information über formale und zeitliche Vorgaben obliegt, übernimmt das Fach Deutsch die Einführung in Möglichkeiten der Themenfindung und -eingrenzung und wissenschaftliche Arbeitsformen. Eine Einführung in die formalen Vorgaben und deren Umsetzung mit einem Textverarbeitungsprogramm erfolgt zentral und verbindlich für alle Lernenden.

Facharbeiten im Fach Deutsch sollen einen Bezug zu möglichen Themen des Unterrichts aufweisen. Grundsätzlich sollen standardisierte Bewertungsraster neben dem inhaltlichen Ertrag und formalen Kriterien die erkennbare wissenschaftliche Arbeitsweise berücksichtigen.

### Leistungsrückmeldung und Beratung :

Die Leistungsrückmeldung erfolgt *in beiden Sekundarstufen* in mündlicher und schriftlicher Form.

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der „Sonstigen Leistungen“ (z.B. Referate, Portfolio, ...) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Bei Klassenarbeiten und Klausuren wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die „Sonstigen Leistungen“ erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen differenziert aufgezeigt werden. Individuelle Unterstützungsangebote sollen hier die Leistungsentwicklung befördern.

Das Bewertungsraster „*SoLei*“ zur Ermittlung der Sonstigen Leistungen unterstützt deren Erfassung und dient der Transparenz in den Lerngruppen. Darüber hinaus verstehen wir dieses Raster als eine Möglichkeit zur Selbstreflexion der individuellen Leistung jedes/r Lernenden und somit als ein Instrument, metakognitive Prozesse anzustoßen.

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechnachmittagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrkräfte.

Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich in der Sekundarstufe I für das „Deutschbuch“ aus dem Cornelsen-Verlag und für die gesamte Sekundarstufe II für das Schulbuch „Paul D“ aus dem Schöningh-Verlag entschieden.

In der Lehrerbibliothek finden sich unterstützende Lehrwerke und themenspezifische Arbeitshefte, um den Unterricht gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben und der zentralen Vorgaben für den jeweiligen Abiturjahrgang zu ergänzen. Hierfür stehen in der Lehrerbibliothek etliche Bände mit Kopiervorlagen und anderen themenbezogenen Materialien aus den Reihen „Einfach Deutsch“ und

„Raabits“ als Präsenzexemplare zur Verfügung. DVDs mit literaturgeschichtlich informierenden Schwerpunkten und medialen Umsetzungen literarischer Werke ermöglichen medial abwechslungsreiche Zugänge und Auseinandersetzungen.

Für die Räume mit interaktiven Tafeln liegen passend zum eingeführten Lehrwerk interaktive Tafelbilder und Materialien auf DVD (2 Exemplare, in der Lehrerbibliothek) vor.

Im Lehrplannavigator:

[http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale\\_Oberstufe.html](http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html)

Im Unterricht behandelte Lektüren werden von den Schülerinnen und Schülern selbst angeschafft, so dass sie diese durch angemessene Markierungen und Einheftungen zu individuellen Lernmitteln gestalten können. Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer achten bei der Auswahl der Lektüren auf ein angemessenes Preis-/Leistungsverhältnis und sichten die Angebote verschiedener Verlage.

### 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

#### Facharbeiten

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich in der Verantwortung für die Vorbereitung und Begleitung von Facharbeiten, bei denen Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise Gelegenheit erhalten, selbstständiges Arbeiten, vertiefte Durchdringung einer komplexeren, allerdings hinreichend eingegrenzten Problemstellung und wissenschaftsorientiertes Schreiben zu üben. Die Facharbeit ersetzt am JHG nach Beschluss der Schulkonferenz die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach.

Zur Facharbeit gehören die Themen- und Materialsuche, die Arbeitsplanung im Rahmen eines vorgegebenen Zeitbudgets, das Ordnen und Auswerten von Materialien, die Erstellung des Textes (im Umfang von 8 bis 12 DIN-A4 Seiten) und nach Möglichkeit auch die Präsentation der Arbeitsergebnisse in einem geeigneten öffentlichen Rahmen.

Bei der Anfertigung von Facharbeiten lernen Schülerinnen und Schüler insbesondere<sup>4</sup>

- Themen zu suchen, einzugrenzen und zu strukturieren
- ein komplexes Arbeits- und Darstellungsvorhaben zu planen und unter Beachtung der formalen und terminlichen Vorgaben zu realisieren
- Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung zeitökonomisch, gegenstands- und problemorientiert einzusetzen
- Informationen und Materialien (auch unter Nutzung digitaler Informationsmedien) ziel- und sachangemessenen zu strukturieren und auszuwerten
- bei der Überprüfung unterschiedlicher Lösungsmöglichkeiten sowie bei der Darstellung von Arbeitsergebnissen zielstrebig zu arbeiten
- zu einer sprachlich angemessenen schriftlichen Darstellung zu gelangen

---

<sup>4</sup> nach Empfehlungen und Hinweisen zur Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe

- Überarbeitungen vorzunehmen und Überarbeitungsprozesse auszuhalten
- die wissenschaftlichen Darstellungskonventionen (z.B. Zitation und Literaturangaben) zu beherrschen

Als Ansatzpunkte einer individualisierten Lern- und Schreibberatung finden drei verbindliche Planungs- bzw. Beratungsgespräche zwischen dem bzw. der Bearbeiterin und der die Facharbeit betreuenden Fachlehrkraft statt, die sich an einem verbindlichen Zeitplan orientieren, in einem Protokollbogen dokumentiert werden und die Schülerinnen und Schüler im Bearbeitungsprozess unterstützen und begleiten. Um einen intensiven persönlichen Austausch zu gewährleisten, soll die Zahl der betreuten Facharbeiten für jede Deutschlehrerin bzw. jeden Deutschlehrer fünf nicht übersteigen.

Die schriftliche Begutachtung und Bewertung von Facharbeiten folgt einem transparenten Kriterienkatalog.

Insgesamt versteht die Fachschaft Deutsch die Begleitung von Facharbeiten als schreibdidaktisches Instrument, das im Verbund mit anderen Fördermaßnahmen in der Sekundarstufe I Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler entwickelt, die sie befähigen, komplexere lebensweltliche Schreibaufträge in Beruf und Studium zu bewältigen.

#### **Nutzung außerschulischer Lernorte**

Die Fachschaft Deutsch nutzt insbesondere in beiden Sekundarstufen das Theaterangebot vor Ort (vgl. Rahmenbedingungen). Dabei geht es nicht nur um das Textverständnis im engeren Sinne, sondern auch um die Vermittlung der differenzierten Ausdrucksmöglichkeiten der Bühne und des Theaters.

## **4 Qualitätssicherung und Evaluation**

Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen.

#### **Evaluation des schulinternen Curriculums**

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die jeweiligen Arbeitsvorhaben, verantwortliche Personen und Zeitrahmen werden dort erfasst und fortgeschrieben.

Unterrichtsvorhaben						
		Auffälligkeiten	Konsequenzen/ Perspektivplanung	(verantwortlich)	(Zeitraumen)	
<b>Funktionen</b>						
Fachvorsitz		z.Zt. jährlich wechselnd (alphabet.)		FK	Schuljahresende	
Stellvertreter/in		z.Zt. jährlich wechselnd (alphabet.)		FK	Schuljahresende	
<b>Ressourcen</b>						
personell	Fachlehrer/in	12 + 3 Ref				
	fachfremd	0				
	Lerngruppen in der OS	4 GK EF 4 LK + 6 GK in Q				
räumlich	Fachraum	Abtl. im LZ	Sichten und Er- gänzen	Fachvorsitz		
	Bibliothek		Sichten und Er- gänzen	Fachvorsitz		
	Computerraum/Smartboard	2 PC-R; 10 PCs in der Bibliothek	-	je nach Bedarf	-	
materiell/ sachlich	Lehrwerke	Paul D				
	Lehrwerk Sek I	Deutschbuch (Cornelsen)				
	Fachzeitschriften	-				
	Duden	nach ind. Bedarf	Sichten und Er- gänzen	Fachvorsitz		
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit	nach Bedarf				
	Dauer Fachteamarbeit	nach Bedarf				
	Fachkonferenz	mind. 2 x im Schuljahr		Fachvorsitz + Stell- vertr.		



Vorbereitung zentrale Klausuren EF	im Fachteam EF			ZK 2015/16	
Vorbereitung Planung Q	individuell				
Vorbereitung Aufgabentyp 4	Fachteam Q1			1. Quartal 2015	erledigt
Vorbereitung Abitur 4. Fach	individuell			3. Quartal 2015/16	
Vorbereitung Lesewettbewerb (Sek I)	Fachteam 6			Anfang Dezember 2015	erledigt
<b>Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente</b>					
Facharbeiten	Fachteam Q1		BIT/PIR	2. Quartal 2015/16	erledigt
Aufgabentyp IV	Fachteam Q1		BIT/PIR	1. Quartal 2015/16	erledigt
<b>Leistungsbewertung/Grundsätze</b>					
sonstige Leistungen	SoLei-Papier des JHGs				erledigt
gem. Bewertung einer Klausur			2015/16 - BIT → Q1	2. Quartal 2015/16	
gem. Bewertung einer KA (Sek 1)	1 x im Schuljahr		2015/16 - DAH → 7	2. Hj. 2015/16	
<b>Arbeitsschwerpunkt(e)</b>					
<b>fachintern</b>					
- kurzfristig (Halbjahr)					
- mittelfristig (Schuljahr)	SLP Sek I	kumulative Ausgestaltung		Sommer 2016	
- langfristig					
<b>fachübergreifend</b>					
- kurzfristig					
- mittelfristig					
- langfristig					
<b>Fortbildung</b>					
<b>fachspezifischer Bedarf</b>					
- kurzfristig					
- mittelfristig					
- langfristig					
<b>fachübergreifender Bedarf</b>					
- mittelfristig					